

Style, Mode(n) & Trends

Kleider machen Leute

Seit die Menschen ihre Felle verloren haben, ist Bekleidung ein Grundbedürfnis. Sie schützt und wärmt uns. Unsere Vorfahren haben die Kunst der Kleidungsherstellung ständig weiterentwickelt und dabei viele großartige Erfindungen gemacht. Die Erfindung des mechanischen Webstuhls gilt geradezu als Beginn des industriellen Zeitalters. Früher war Kleidung viel wertvoller als heute. Sie wurde gepflegt und geflickt, aufgetragen, bis es nicht mehr ging und dann als Lappen restverwertet. Wer sich einen Sonntagsstaat leisten konnte, konnte sich glücklich schätzen. Dank Rationalisierung und Globalisierung ist Kleidung heute in den Industriegesellschaften ein Massenkonsumgut. Längst kommt es nicht mehr darauf an, dass man etwas zum Anziehen hat, sondern was man anzieht. Während es vor 200 Jahren ausschließlich dem Adel vorbehalten war, sich à la mode zu kleiden, sind Mode, Styles und Trends zum Massenphänomen geworden.

„Kleider machen Leute“ gilt heute schon in der Grundschule. Die Wahl des richtigen Outfits wird zur Glaubensfrage und entscheidet über Gruppenzugehörigkeit und Status. Diese Wahl ist in postmodernen Zeiten, in denen irgendwie alles geht, nicht einfacher geworden. Kinder und Jugendliche verfügen bereits über eine beträchtliche Kaufkraft und sind überdies die Konsumenten von morgen. Das hat auch die Werbung längst erkannt und sie zu ihrer wichtigsten Zielgruppe gemacht. Sie kaufen teilweise sündhaft teure Markenartikel, besonders Kleidung und Schuhe, die sich dem Stil der Clique angleichen. Dabei sein kostet.

Andererseits ist Jugend sehr erfinderisch, was die Umgehung von Modedikaten und die Erfindung neuer Modetrends angeht. Die Entwicklung eines eigenen Stils garantiert die Abgrenzung und mithin Identitätsbildung. Kreativität hilft, der Kostenfalle zu entrinnen.

Kleidung und Nachhaltigkeit

Wer macht sich schon Gedanken, wo sein T-Shirt herkommt? Dabei wäre dies eine spannende Exkursion in die weltweiten Wirtschaftsverflechtungen. Baumwolle aus Usbekistan wird in Malaysia gesponnen, in Pakistan gefärbt und in Indien zu Stoffen gewebt. Nach dem Schnittmuster aus Schweden wird in Vietnam das T-Shirt genäht und anschließend von deutschen Schnäppchenjägern für 2,99 Euro erbeutet.

Style, Mode(n) & Trends

Die Konsequenzen für Mensch und Natur sind gewaltig. Wer denkt schon beim Kauf eines T-Shirts an die Pestizidbelastung der Feldarbeiter, die Versalzung der unsachgemäß bewässerten Böden, das Austrocknen des Aralsees, den sorglosen Umgang mit hochgiftigen Chemikalien, die schlechten Arbeitsbedingungen und die miese Bezahlung der vielen unbekanntenen Näherinnen.

Kleidung fällt eben nicht vom Himmel. Wie bei anderen Konsumgütern auch, werden bei der Produktion unter Weltmarktbedingungen in der Regel Ressourcen vergeudet, die Natur zerstört, Menschen Gesundheitsgefahren ausgesetzt und lokale Märkte vernichtet. Klar ist, die Herstellung von Kleidung ist zurzeit in den wenigsten Fällen nachhaltig. Immerhin, ein Umdenken hat begonnen. Allerdings ist es noch ein langer Weg zu einer umweltverträglichen Produktion, die soziale Standards einhält und das Gemeinwohl nicht aus den Augen verliert. Mit unserem Kaufverhalten nehmen wir darauf entscheidenden Einfluss. Sich dieses Zusammenhangs bewusst zu werden, ist vielleicht der wichtigste Schritt in die richtige Richtung.

Kleidung als Thema von „Ferien am Ort“

Das Thema „Kleidung“ gehört zur Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Jeder will gut aussehen und macht sich entsprechend viele Gedanken darum. Durch geeignete Aktionen und Spiele sollen Kinder und Jugendliche zum Weiterdenken angestiftet werden. An eigene Erfahrungen mit Modediktaten, Zwang zu Markenklamotten und der Suche nach dem ureigenen Stil kann angeknüpft werden. Die Bearbeitung des Themas wird umso spannender, je mehr sie die eigene Kreativität freisetzt, die Entwicklung eigener Stilsicherheit fördert und zum Ausprobieren anregt.

Style, Mode(n) & Trends

Drei **Schlüsselfragen** können helfen, die gewünschten Erkenntnisziele zu erreichen:

Welcher Stil passt zu mir?

- Wie ziehe ich mich an?
- Was will ich damit ausdrücken?
- Wie fühle ich mich in meiner Kleidung? Bin ich Ich?
- Uniformiere ich mich zu einer Gruppe? Bin ich originell?
- Bestimme ich oder lasse ich mich von Werbung und Medien bestimmen?
- An welchen Vorbildern orientiere ich mich?
- Bin ich in Geschmacksfragen streitbar?

Wie viel ist genug?

- Wie viel Kleidung brauche ich wirklich?
- Wie viel Kleidung hängt ungenutzt in meinem Kleiderschrank?
- Wie oft wechsle ich meinen Stil?
- Müssen es immer neue Klamotten sein?
- Müssen es immer teure Markenklamotten sein?
- Was kann ich selbst machen? Bin ich kreativ?
- Was mache ich mit Kleidung, die ich nicht mehr anziehe?

Ist Geiz geil?

- Ist schon der billigste Mist gut genug für mich?
- Ist mir die Qualität egal, wenn ich ein Schnäppchen machen kann?
- Habe ich ein Gefühl für Qualität?
- Unter welchen Bedingungen kann Kleidung so billig hergestellt werden?

Style, Mode(n) & Trends

Spielideen zum Thema Mode, Trends und Lifestyle

Modenschauen

- Mode aus der Vergangenheit – In Omas Schränken fündig werden
- Mode aus Müll – Kreationen ohne Gütesiegel
- Mode aus aller Welt – Wie kleiden sich Menschen in Afrika, Asien oder Alaska?

Kreativworkshop

- Modedesign – Collagen, Zeichnungen, Arbeiten mit der Schneiderpuppe
- Entwurf neuer Sporttrikots
- Schneiden von Puppenkleidern
- Das tapfere Schneiderlein – schicke Klamotten selbst produzieren, Schnittmuster und Schablonen, der Umgang mit der Nadel, Faden und Nähmaschine
- “Pimp up your shirt”- alte T-Shirts, Hosen, Flip Flops neu designen mit Blumen, Stickereien oder färben
- Färben – Batik, Stoffmalen, Drucken
- Filzen – Hüte, Schmuck und Puschen
Anleitung u. a. unter: <http://www.faserfieber.de/alg/filzen/filzen.html>
- Accessoires – Hüte, Taschen, Schmuck (Ketten, Armbänder, Ohringe), Buttons herstellen
- Stricken, häkeln

Modebasar

- Kleiderflohmarkt – innerhalb der Gruppe oder öffentlich mit PR
- Bäumchen wechsel’ dich – Kleidertausch auf Zeit

Spiel

- Heiteres Klamotten raten – zu wem gehört dieses T-Shirt?
Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit

Potentielle lokale und regionale Partner

- Schneidereien, Änderungsschneidereien – Tipps von den Profis
- Schuhmacher helfen vielleicht beim Nähen/Verarbeiten von Lederresten
- Besuch im Kaufhaus/Modegeschäft – Wie wird die neue Kollektion ausgewählt?
- Besuch im Eine-Welt-Laden
- Besuch beim Schäfer

Style, Mode(n) & Trends

Links

Ein guter Einstieg in das Thema bietet der Bundesverband der Verbraucherzentralen mit www.verbraucherbildung.de. Dort findet man sowohl unter „Thema des Monats“ als auch unter „Materialien“ einführende Texte, Unterrichtseinheiten mit didaktischen Materialien sowie viele Hinweise auf weiterführende Seiten zu Nachhaltigem Konsum, zu Kleidung und zu Fairem Handel. Unter dem Punkt Kurse gibt es einen kurzen Selbstlernkurs zu „Nachhaltigkeit und Textilien“.

Sehr gute Information bietet auch die Seite der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung www.umweltbildung.de. In der Rubrik Themen werden im Bereich „Konsum und Lebensstile“ beispielhafte Projekte vorgestellt. Hier gibt es auch interessante Hintergrundtexte.

Der Verein Ökoprojekt - MobilSpiel aus München bietet auf www.praxis-umweltbildung.de vorbildlich präsentiert Hintergrundinformationen und perfekt ausgearbeitete Aktionsvorschläge zum Thema Kleidung. (Sehr zu empfehlen)

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) bietet auf seiner Seite www.lernzeit.de in einem Wissensarchiv unter der Rubrik „Kunst und Kultur“ eine umfassende Linksammlung zum Thema (Kleider-)Mode: vom historischen Kostüm bis zur schicken Kleidung im Weltraum!

www.bdkj-aachen.de/_files/download/AH_Nachhaltigkeit.pdf

20-seitige Arbeitshilfe des BdkJ Aachen zu den Themen „Kinder und Jugendliche für die Welt von morgen“ und „Nachhaltigkeit in der Jugendverbandsarbeit“